

29. Landesjugendzeltlager Hannoverscher Rassegeflügelzüchter

Sonne, Spiele und Spaß am Tankumsee

Um es vorwegzunehmen: Das 29. Landesjugendzeltlager am Tankumsee war der Hammer. Das herrliche Wetter und das Naherholungsgebiet Tankumsee (zwischen Gifhorn und Wolfsburg gelegen) waren Garantien für eine fantastische Woche. Die Organisatoren vor Ort waren der KV Braunschweig und der GZV Isenbüttel mit Mandy und Michael Schwarz an der Spitze.

Schon am Anfahrtsstrecke herrschte bestes Wetter. Zu dem 222 Hektar großen Naherholungsgebiet Tankumsee gehören der 62 Hektar große See mit seinem 1000 Meter langen Badestrand aus weißem Sand und weitläufigen Liegewiesen. Bei dem hochsommerlichen Wetter war die Badestelle nur wenige Meter vom Zeltplatz entfernt eine willkommene Abkühlung.

Für die vielfältigen Arbeiten, die so ein Zeltlager mit sich bringt, um für eine optimale Betreuung der knapp 200 Kinder und Jugendlichen zu sorgen, haben wieder 60 Jugendleiter/innen eine Woche ihres Jahresurlaubes geopfert. LVJL Heinz Wiederholz lobte alle Jugendlichen, die sehr pflegeleicht waren und keine Probleme bereiteten. „So macht ein Zeltlager richtig Spaß“, sagte er.

Am Anreisetag waren die Einzel- und Gruppenzelte sehr schnell aufgebaut. Bis zum Mittag waren alle Gruppen angereist und der Nachmittag gehörte dem Badesee. Am Abend die alljährliche Anwesen-



Großer Fanjubiläum beim WM-Spiel Deutschland gegen England, das mit 4:1 endete

heitskontrolle, danach eine Kennenlern-Disco. Für die Betreuer war der Tag aber noch nicht zu Ende. Es mussten noch diverse Dienste eingeteilt werden. Der Küchendienst wurde zweigeteilt. Die erste Gruppe hatte das Frühstück vorzubereiten. Eier kochen, Käse und Wurst schneiden. Tomaten, Gurken, Nutella und Marmelade mussten ausreichend bereitgehalten werden. Kaffee kochen, Kakao zubereiten, für ausreichend Getränke sorgen – und gegen 7 Uhr krabbelten die ersten Kids aus ihren Zelten. Danach hieß es, alles wieder im Kühlwagen verstauen, abwaschen und aufräumen und die ersten Vorbereitungen fürs Mittagessen treffen.



Oft im Einsatz: Postboten Andre, Jan-Moritz und Ole (v. l.)



Langjährige Jugendbetreuer (v. l.) Jörg Morich, Jörg Cegilka, Traute Schöneck und Holger Schnoor

Das Mittagessen wurde für alle Tage von einem Partyservice geliefert. Zur Unterstützung half die zweite Küchendienstgruppe, die dann auch für das Abendbrot zuständig war und bis 22 Uhr dafür sorgte, dass kein Kind hungern brauchte. Bananen, Melonen, Äpfel und andere Obstsorten standen laufend zur Verfügung.

Die Nachtwache wurde jeden Tag von drei Personen ausgeübt. Andre, Jan-Moritz und Ole übernahmen in diesem Jahr den Dienst der Postboten. Was im letzten Jahr wie eine Bombe einschlug, wurde diesmal noch übertroffen. Über 1000 Gute-Nacht-Post Umschläge

und die gleiche Menge an Briefpapier wurden von der Lagerredaktion gedruckt. Jeden Abend um 21 Uhr wurde der Postkasten geleert, die Briefe von den Postboten sortiert und dann mit Vuvuzela bewaffnet an die Adressaten verteilt.

Nach einem reichhaltigen Frühstück stand am Sonntag ein Spiel ohne Grenzen auf dem Programm. Sieger war die Gruppe Südhannover vor Südharz, Harpstedt und Morsum. Die Temperaturen hatten inzwischen die 30-Grad-Marke erreicht, und die Schattenplätze waren begehrt.

Fußballfieber am Sonntagnachtsmittag. Deutschland schickte Eng-

land mit 4:1 Toren nach Hause. Wasserrutsche und Gipsfiguren basteln standen am Montag auf dem Programm. Am Abend hatte der Küchendienst noch leckeres Popcorn zubereitet. Das stets beliebte Stockbrot fiel in diesem Jahr der Trockenheit und der erhöhten Waldbrandgefahr zum Opfer. Also kein Lagerfeuer.

Das Wetterhoch „Tankumsee“ verbreitete weiter gute Laune. Automuseum und Autostadt Wolfsburg wurden von einigen Gruppen besucht. Andere hielten es eher mit dem Schatten und klei-

offenen Tür beschäftigt. Die Zelte mussten aufgeräumt und der Platz noch einmal in Ordnung gebracht werden. Schon kurz vor Mittag kamen die ersten Gäste. Viele nutzten das schöne Wetter zu einem Ausflug und einem Bad im See. Sebastian Kopp und Janea Horstmann hatten kurz nach Mittag alle Teilnehmer zu einer „Lagerhochzeit“ eingeladen. Auf der Badinsel im See wurden die beiden vom „Reservepastor“ Ralf aus Bremerhaven getraut – mit allem was dazu gehört. Trauzeugen, Blumenstreukinder, Hochzeitsfotograf, selbst ge-



Viele neue Herausforderungen bei den Spielen ohne Grenzen



Hilfe, die haben uns am Strand eingebuddelt!

nen Gesellschaftsspielen. Der Flop an diesem Tag: Sunny Sonnenbrand fügte manchem Menschen Schmerzen zu. Hopp des Tages: „Frau Sicherheit Sonnencreme“ und „Herr After Sun“ engagierten sich stark für das Wohlergehen.

Wie immer ist das Bemalen von T-Shirts einer der Renner im Zeltlager. Über 200 T-Shirts wurden verziert. Die Betreuerinnen von Otterndorf hatten jede Menge zu tun und kamen mit dem Bügeln der Shirts nach dem Bemalen kaum nach.

Am Mittwoch hatten sich der LV-Jugendvorstand und Michael Schwarz dafür eingesetzt, dass die LV-Kinder für den Rest der Woche jeden Vormittag Tretboot fahren durften. Die Mc Nuggets zum Mittagessen erwiesen sich als Renner. Beim Besuch des Mühlenmuseums in Gifhorn erfuhren die Kids so einiges über Windmühlen aus verschiedenen Ländern. Die Betreuer bereiteten am Abend alles für den Tag der offenen Tür vor. Weil etliche Züchter das Zeltlager wieder mit Eiern versorgten, wurde am späten Abend noch einmal die Lagerpfanne angeworfen und es gab leckeres Spiegelei.

Alles war am Donnerstag mit den Vorbereitungen zum Tag der

Der Grill duftete schon bevor der offizielle Teil vom LVJL Heinz Wiederholz eingeläutet wurde. Wiederholz begrüßte fast den gesamten LV-Vorstand mit Egon Dopmann an der Spitze. Zu feiern gab es auch noch etwas. Die langjährigen Betreuer wurden geehrt. Seit zehn Jahren als Betreuer dabei sind Jörg Morich (KV Südharz) und Jörg Cegilka (LV Bremen). Seit 15 Jahren dabei sind Traute Schöneck (KV Elbe-Weser) und Holger Schnoor (LV Bremen). Bei Speis, Trank und Disco wurde bis Mitternacht gefeiert.

Am nächsten Morgen fiel das Aufstehen schwer. Einige fuhren

noch ins Wolfsburger Fußballstadion, andere gingen in den Kletterpark oder nahmen an einem Tauchkurs teil. Eine Wasserschlacht mit Jörg sorgte für Abkühlung. Obligatorisch ist der Freitag eines Zeltlagers eigentlich immer für sportliche Aktivitäten vorgesehen. Der Tankumsee mit Beach Fußball und Volleyballplätzen war dafür wie geschaffen. Aber aufgrund der Hitze schon morgens von fast 30 Grad, verzichteten alle gerne.

Am Abend vor der Abreise heißt es immer Abschied nehmen. Es werden Adressen und Telefonnummern ausgetauscht. Man verabredet sich bei SchülerVZ oder icq. Noch einmal gibt es die „Gute-Nacht-Post“, und eine wundervolle Woche neigt sich dem Ende entgegen.

Der letzte Tag. Alle sind viel früher auf den Beinen als sonst. Koffer packen, Zelte abbauen. Die ersten Betreuer verteilen die Zeltlager-Zeitung. Und dann heißt es Abschied nehmen.

Weitere Fotos des Zeltlagers sind auf der Internetseite www.gzwmorsum.de zu finden. Ein Wiedersehen gibt es in Wiedensahl, wo die Wiege von Max und Moritz steht, vom 9. bis 16. Juli 2011.

Heiner Albrecht



Stolze Sieger bei den Spielen ohne Grenzen

bastelte Eheringe, ein Brautstrauß und eine Hochzeitsgesellschaft, die das ganze Spektakel vom Strand aus beobachtete.

Die DLRG-Wache sorgte dafür, dass die Hauptpersonen trockenen Fußes per Boot zur Badeinsel gebracht wurden. Zurück ging es dann aber mit einer Schwimmereinheit. Das Kuchenbüfett war schon eröffnet, und Sascha aus Morsum trat als Mario-Barth-Imitator bei der Mini Playback Show auf. Die Betreuerinnen schlüpfen in Deutschlandtrikots und sangen den WM-Klassiker von 1974 „Fußball ist unser Leben“.



Die Versorgung mit leckerem Essen klappte reibungslos Fotos: Albrecht